

Internet-Lokalzeitung für die Stadtbezirke **Bad Cannstatt** - Steinhaldenfeld - Sommerrain - Burgholzhof - **Münster** - **Mühlhausen** - Freiberg - Mönchfeld - Hofen - Neugereut

Samstag, 19. April 2008 - Bad Cannstatt

## CDU sucht Lösungen für Seelbergstraße



**Die Seelbergstraße - die Cannstatter CDU sucht das Gespräch mit der Feuerwehr um doch noch eine Einbahnregelung zu bekommen.**

*Foto: Hans Peter Schneider*

Seit der Eröffnung des Cannstatter Careés, erfreut sich auch die Seelbergstraße einer großen Wiederbelebung da sie als Einkaufsstraße wiederentdeckt wurde und zugleich die Verbindung zwischen der Cannstatter Altstadt und dem Wilhelmsplatz hin zum Carreé darstellt. Diese Situation ist auf der einen Seite durchaus zu begrüßen, führt aber andererseits, besonders für die Fußgänger, zu einer gegenseitigen Behinderung.

„Eine Entzerrung der Situation ist wünschenswert“, so die Sprecherin der CDU Fraktion im Bezirksbeirat, Gisela de Longueville. Dass die Christdemokraten hier einer Meinung mit der Bevölkerung sind, zeigte eine im Dezember durchgeführte Passantenbefragung von Seiten der Cannstatter CDU. Wenn diese Umfrage auch nicht als repräsentativ gewertet werden kann, da die Autofahrer nicht befragt wurden, zeigte sich doch, dass sich die Nutzer der Seelbergstraße eine Verbesserung der beengten Situation wünschen.

Die Fraktion im Bezirksbeirat suchte deshalb erneut das Gespräch mit der Verwaltung, um Möglichkeiten für eine Verbesserung zu erfahren, um baldmöglichst zu einer Lösung zu kommen.

Die von den Christdemokraten favorisierte Einbahnstraßenregelung wurde bisher aus brandschutzrechtlichen Gründen von der Feuerwehr abgelehnt. Um im Brandfall schnell löschen zu können, brauche die Feuerwehr eine Gasse von 5,20 Meter Breite. Da in Stuttgart jedoch viele Straßen diese Breite nicht bieten, wollen die Cannstatter Christdemokraten eine erneute Prüfung durch die Feuerwehr erreichen, um zu einer für alle Bürger akzeptablen Lösung zu kommen.

Eine Fußgängerzone in der Seelbergstraße einzurichten, wie ein anderer Vorschlag der Verwaltung lautet, wäre für die Autofahrer nicht wünschenswert. Denn immerhin ist über 60 Prozent des Verkehrs in der Seelbergstraße reiner Ziel- und Quellverkehr. Das bedeutet, dass viele Autofahrer ausschließlich den Weg in die Seelbergstraße suchen, um dort Einkäufe oder andere Erledigungen zu tätigen. Bei der Suche nach einer Lösung müssen auch die Belange der Anlieger, wie beispielsweise der Ärzte, berücksichtigt werden, die auf eine Zufahrt zu ihren Gebäuden nicht verzichten können, es sei hier nur an Krankentransporte oder Anlieferungen für die dortigen Geschäfte erinnert.

„Wegen der vielen verschiedenen Interessen in der Seelbergstraße wird ein klarer Wille der Bürger nicht erkennbar, so ist es die Aufgabe der Politik, eine gute Lösung zu finden“, so Walter Opfermann, der stellvertretende Fraktionssprecher.

*Beate Bulle-Schmid*